Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis Abends 7 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der zweitnächsten Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction, — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 167. Leipzig, Mittwoch den 22. Juli. 1868.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauflage. † = wird nur baar gegeben.)

Brockhaus in Leipzig.

6403. **Meyr, M.,** Erzählungen aus dem Ries. 2. Aufl. 3. Bd. 8. Geh. 2 ₰

Buchholz & Diebel in Troppau.

6404. **Krappe, C.,** Couponberechnungs-Tabelle nach dem Gesetz v. 20. Juni 1868. Imp.-4. * 2 Ngr

Ehlers in Einbeck.

6405. **Busch, O.,** 20 Schnurren u. Märlein f. die Klimperkleinen m. Nachwort f. die Ganzgroßen. 8. Geh. * 6 Ngr

Koenig's Verlag in Berlin.

6406. **Schramm, R.,** u. **Thomas,** 2 Predigten gehalten zu Wriezen bei der 22. Hauptversammlung d. evangel. Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung in der Provinz Brandenburg am 25. u. 26. Juni 1868. 8. Geh. * ⅙ ₰

Schlingmann in Berlin.

6407. **Rochefort, H.,** die Laterne. 16. Geh. * ⅙ ₰

Senf's Buchh. in Leipzig.

6408. * **Pelz, E.,** Geschichte Peter's d. Großen. 3. Ausg. gr. 8. Geh. ½ ₰

6409. * **Schouw, J. F.,** die Pflanzen u. der Mensch. Naturschildergn. Aus d. Dän. v. H. Zeise. 3. Ausg. gr. 8. Geh. ½ ₰

Nichtamtlicher Theil.

Die Illustration als Hebel der Volksbildung.

Wie wir neulich berichteten, so brachte die „Illustrirte Zeitung" in der ersten Nummer ihres neuangetretenen Vierteljahrhunderts unter der obigen Aufschrift einen interessanten Artikel, den wir unsern Lesern mitzutheilen versprachen. Hier ist derselbe:

„Mit der heutigen Nummer tritt die Illustrirte Zeitung in das zweite Vierteljahrhundert ihres Lebens und ihrer Wirksamkeit ein. Wir dürfen mit Befriedigung auf eine Laufbahn zurückblicken, deren gleich beim Beginn vorgestecktes hohes Ziel unverrückt im Auge behalten zu haben wir uns bewußt sind.

„Welches war das hohe Ziel? — Diese Frage ist es, welche wir heute an der Schwelle des einundfünfzigsten Bandes unserer Zeitung, gleichsam als Rechenschaftsbericht unseres Strebens für den Leser, näher betrachten wollen. Die Antwort ist zwar bereits in unserer Ueberschrift angedeutet: „Die Illustration als Hebel der Volksbildung" zu cultiviren, dies war das Ziel; allein in dieser kurzen Erklärung liegt eine so große Fülle gewichtvollster Betrachtungen, daß wir um so mehr Veranlassung haben, dieselben dem Leser in ihren wesentlichsten Punkten darzulegen, als man in neuester Zeit mit einigem Anschein von Wahrscheinlichkeit mehrfache Bedenken gegen den culturfördernden Einfluß der illustrirten Literatur und besonders der illustrirten Zeitungsliteratur rege gemacht hat. Nicht ohne eine gewisse Emphase hat man darauf hingedeutet, daß die periodische Illustrationsliteratur den Geschmack des Publicums, zum Schaden seiner Verstandesbildung, allzu sehr auf die Anschaulichkeit richte, daß das Streben nach Belehrung in den Hintergrund gedrängt werde von der inhaltsleeren Sucht nach bloßer Befriedigung der Neugier, man hat von einem Ueberwuchern des Textes und seines Gedankenstoffes durch die Illustration gesprochen, ja diese geradezu eine Feindin jedes ernsthaften Studiums genannt.

„Diese Vorwürfe wiegen schwer genug, um uns die Pflicht aufzuerlegen, einerseits ihre Berechtigung zu prüfen, anderseits dem, was in ihnen einen Schein von Wahrheit besitzt, gegenüber die unverhältnißmäßig schwerer ins Gewicht fallenden Vorzüge der Illustration geltend zu machen.

„Zunächst ist daran zu erinnern, daß es nichts noch so Großes und Schönes im Gebiete menschlicher Thätigkeit gibt, das nicht gemißbraucht zu werden vermag. Diesem Schicksale entgeht keine Wissenschaft, keine Kunst, überhaupt keine menschliche Einrichtung. Auch die Illustration ist vielfach gemißbraucht worden, wer wollte das leugnen? aber sie deshalb als schädlich verdammen, hieße das Kind mit dem Bade ausgießen. Gewiß gibt es viele Leser — wenn man sie noch so nennen darf —, welche die Illustrirte Zeitung hauptsächlich ihrer Bilder wegen in die Hand nehmen; aber diese werden ohne diese Bilder vielleicht gar nichts von dem sonstigen Inhalt erfahren, weil ihnen überhaupt das Interesse an geistiger Beschäftigung mangelt; ja es steht mit Wahrscheinlichkeit zu vermuthen, daß erst durch die auf ihre Anschauung wirkenden Abbildungen gerade ihr Interesse geweckt und ihre Aufmerksamkeit auf den beschreibenden Text hingelenkt wird.

„Doch dieser geistigen Trägheit einzelner gegenüber steht die frische Empfänglichkeit der überwiegend großen Mehrzahl der Leser, welche aus den Illustrationen, in Verbindung mit dem erläuternden Text, die reichste und vielseitigste Nahrung ihres Geistes ziehen; eine Nahrung, welche, da sie nicht allein dem Verstande, sondern auch der Anschauung geboten wird, ebendarum eine um so größere Kraft lebendiger und nachhaltiger Wirkung auf ihren Geist ausübt.

„Sehen wir jedoch von den Sonderbeziehungen ab, um die oben aufgeworfene Frage von einem höhern und allgemeinern Gesichtspunkte zu betrachten. In erster Linie steht hierbei die tief-